

Informationen für die Presse

Geballtes Wissen auf Abruf

FERCHAU Engineering schafft Arbeitsplätze in Lohfelden – 20 Prozent mehr Umsatz

Lohfelden, 21. November 2010 – Die Wirtschaftskrise ist gemeistert, die Geschäfte laufen prächtig. Um 20 Prozent konnte die Kasseler Niederlassung der FERCHAU Engineering GmbH Umsatz und Belegschaft im laufenden Jahr erhöhen, zum Jahresende werden 50 Mitarbeiter in dem Unternehmen am Waldauer Weg in Lohfelden arbeiten.



Technik auf hohem Niveau: Ingenieure von FERCHAU Engineering haben Thyssen Krupp bei der Entwicklung des neuartigen Dachsystems an der AWD-Arena in Hannover unterstützt. Foto: nh

FERCHAU ist ein Dienstleister, der anderen Unternehmen hochspezialisierte Ingenieure und Techniker zur Verfügung stellt, die dort fest umrissene Aufgaben übernehmen. „Wir liefern punktgenau das benötigte Knowhow“, sagt der Kasseler FERCHAU-Niederlassungsleiter Christian Kühne (29). Wenn in der hiesigen Niederlassung der benötigte Fachmann fehle, könne man auf Personal der bundesweit 50 Niederlassungen zurückgreifen.

Überall dabei

FERCHAU-Mitarbeiter haben zum Beispiel das komplexe Stadiondach der AWD-Arena in Hannover mitgeplant. Sie entwickelten einen innovativen Melk-Roboter, verbessern die Ausbeute von Fotovoltaikanlagen und sorgen in Automobilfirmen für kostensparende Arbeitsabläufe. „Wir können fast alles“, sagt Kühne selbstbewusst, „überall wo Technik drin ist, sind wir auch dabei.“

Man sei in allen technischen Branchen und in der kompletten Wertschöpfungskette tätig. Egal ob der Innenausbau eines Superflugzeugs oder das Navigationssystem für einen großen Automobilhersteller, überall waren FERCHAU-Experten beteiligt.

Für die gute Auftragslage bei FERCHAU in Kassel sieht Kühne konjunkturelle und auch regionale Gründe. „Viele Firmen haben in der Krise Arbeitsplätze abgebaut, jetzt fehlen ihnen kompetente Mitarbeiter. Wir schicken ihnen die Experten und verstärken so die geschrumpfte Rumpfmannschaft“, sagt Kühne. Außerdem profitiere FERCHAU von dem Standort in der Mitte Europas. Von Vorteil sei auch die Lage im Industriepark Kassel, dem größten zusammenhängenden Gewerbegebiet zwischen Hannover und Frankfurt, in dem sich weltweit führende Unternehmen angesiedelt haben.

Die weiteren Aussichten bezeichnet Kühne, der vor einem Jahr die Kasseler Niederlassung übernommen hat, als „sehr gut“. Man bilde jetzt auch aus und habe eine Auszubildende zur Personaldienstleistungskauffrau eingestellt.

Von Holger Schindler

Quelle: www.hna.de